

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 9

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

Steine zur Erbauung naher Gebäude, als Schlösser, Klöster, Kirchen u. s. w. konnten fortgebracht werden.

§. 9.

Gipfel.

So wie man auf die vorhin bemerkte große Wiese kömmt, verläßt man die Heer-Strasse, um den Gipfel auf einem nähern Pfade vollends zu erklimmen. Es scheint, daß auch dieser mit einem Stein-Plaster belegt und oben von einem oder etlichen Rundellen geschützt war.

Auf diesem Pfade kann man sich überzeugen, daß die geebnete oberste Fläche des Bergs, die ohnehin bis zu dem Gasthaus nur 144 Klafter lang und 37 breit ist, a) ihre besondere Ring-Mauer hatte.

Aber ohne von dem Zauber einer, in ihrer Art einzigen Aussicht beseelt zu werden, wird Keiner, der mit der Geschichte der Vorzeit vertraut ist, seinen Wander-Stab auf diesen Höhen niederstecken. Hier, am Rande des Berges, war es, wo der Römer Tausende die Bewegungen der alemannischen Schaaren in der Ebene beobachteten; und dort lauern noch ihre gewaltigen Lager-Mauern, von Moos und Epheu verhüllet, unter den Tannen und Eichen hervor. Hier, sagten wir uns, wandelten die Stamm-Nestern der Habsburge in frommer Einfalt der Sitten, an der Hand ihrer geliebten Tochter, Odilie, einher; dort modert ihr Staub, der so oft das Spiel der Elemente und menschlicher Bosheit war; hier beugten Kaiser und Könige,

a) Albrecht S. 22.

Päbste und Bischöfe, ergriffen von der Ehrwürdigkeit des Orts, ihre Knie u. s. w.

Dieses Kloster nebst Kirche, Kapellen und dem Gasthaus, hängen über dem siebenzig Fuß hohen Abgrund eines etlich und sechzig Klafter langen Felsen, b) der seine graue Stirne der Ebene zukehrt. Während der römischen Periode, und eine Zeitlang unter der fränkischen, trug er ein Kastell.

Nabe dabey stand ein rundes und von sechs Säulen unterstütztes Gebäude, das man für einen Tempel gehalten hat. Seine Lage bezeichnete eine runde, in den Felsen-Boden eingehauene, Vertiefung, am Rand des Felsen, wo im Jahr 1734 der rechte Flügel des Gasthauses hingebaut worden ist. c)

§. 10.

Die Bloß.

Gerade über der Straße, die aus der Tiefe auf den Odilien-Berg führt, steigt eine andere, anfangs in Felsen gehauene, von ihm in die zweyte Lager-Abtheilung, die auf der Bloß befindlich ist. Große, und oben ebene, Felsen-Stücke stehen ihr zur Seite, und sind wahrscheinlich mit Brustwehren und Wachthäuschen versehen gewesen.

Die Mauer-Kette, die diesen mittäglichen Berg umschlingt, hat, nebst der Ring-Mauer des Odilien-Bergs,

b) Albrecht S. 22.

c) Silbern. S. 19 u. 20. und Anmerk. o.

Man kann diesen ganzen Felsen auf seinen beiden freistehenden Seiten auf einem sichern Pfade umgehen. Gegen Norden, neben der hängenden Kapelle, hängt er weit über seinen Fuß hervor.